



Protokoll des RVK-Anwendertreffens und des RVK-Workshops am 01.12.2010

Ort: Hörsaal des Multimediazentrums der UB Regensburg

Teilnehmer: Liste

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 15:45 Uhr

Anwendertreffen

TOP 1: Begrüßung

Frau Dr. Naoka Werr begrüßte die Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland und überbrachte die Grüße des Leitenden Bibliotheksdirektors Herrn Dr. Rafael Ball.

TOP 2: Das Portal der RVK: ein Jahr danach...

Die RVK-Fachkoordination berichtete über das Portal zur RVK, das zum Anwendertreffen 2009 gelauncht worden war. Mit dem Portal zur RVK unter der eigenen Domain <http://rvk.uni-regensburg.de/> erlebte die RVK nach der Umstellung der Papierversion auf eine Datenbank einen weiteren Paradigmenwechsel in ihrer Geschichte. Alle Services zur RVK sind nun erstmals unter einer Oberfläche vereint. Der kooperative Impetus des Klassifikationsverbundes wird zudem durch die noch größere Transparenz der Entscheidungsprozesse sowie durch die Integration des RVK-Wikis befördert. Die Anpassung an aktuelle technische Standards ist somit ebenfalls gewährleistet. Das Kernstück des Portals sind die drei RVK-Datenbanken, die alle (auch die alte „grüne“ RVK) auf demselben Aktualisierungsstand sind. Die Aktualisierung erfolgt jeweils einmal im Quartal zu festen Terminen (15.03., 15.06., 15.09. und 15.12.):

- RVK-Online (Online-Datenbank mit Notations-, Benennungs- sowie Registersuche; sie ist auch noch in der altgewohnten „grünen“ Oberfläche verfügbar)
- RVK-Druck (Druckversion im pdf-Format; mit expliziter Darstellung der Schlüssel)
- RVK-Einfach (Online-Datenbank mit einfacher hierarchischer Darstellung und Registereinträgen)

Weitere Komponenten wie beispielsweise die Rubriken „News“ oder „Schlagzeilen“ im Portal, die das CMS Joomla bietet, wurden kurz erläutert.

Im Zuge der Umlagefinanzierung der RVK stehen (mit Ausnahme der Rundbriefe) sämtliche die Verbundarbeit betreffenden Kategorien sowie das RVK-Wiki ausschließlich den zahlenden RVK-Anwendern zur Verfügung. Daher werden für das RVK-Portal (und das darin implementierte RVK-Wiki) ab 01.12.2010 die bisher frei wählbaren Benutzernamen und Passwörter durch ein *institutionelles Login* ersetzt, das an die Mailadresse des in Regensburg gemeldeten RVK-Ansprechpartners der jeweiligen

Institution gekoppelt ist. Die Vergabe der neuen Logins und Passwörter erfolgt ab 01.12.2010 durch die RVK-Fachkoordination, der Vorgang soll noch in diesem Jahr abgeschlossen sein. Die RVK-Ansprechpartner werden gebeten, die neuen Logins und Passwörter an alle mit der RVK befassten Kollegen in der eigenen Institution weiterzugeben. Die Verantwortung für die Weitergabe von Login und Password (das Password kann individuell geändert werden, diese geänderten Passwörter können jedoch von der RVK-Fachkoordination nicht ausgelesen, sondern nur zurückgesetzt werden) liegt beim jeweiligen RVK-Ansprechpartner. Der RVK-Ansprechpartner erhält von Frau Bayreuther eine Mail mit den neuen Angaben. Erst mit Erhalt dieser Mail werden alle individuellen Logins der betreffenden Bibliothek ungültig. Zum Abgleich der Ansprechpartner einigte man sich auf die Hinterlegung einer Liste der der RVK-Fachkoordination bekannten Ansprechpartner (http://rvk.uni-regensburg.de/images/stories/r_LoginKurzWeb.pdf). Bei personellen Änderungen bittet die RVK-Fachkoordination um zeitnahe Mitteilung (Mail an: inge.bayreuther@bibliothek.uni-regensburg.de).

Im Anschluss wurde der *Neumeldungs- und Abstimmungsprozess* erläutert: bei Meldung von einzelnen Notationen ist das Neumeldungsformular auszufüllen, bei größeren Neuvorschlägen (z.B. Ausdifferenzierung von Bereichen, Neufassung von Bereichen) sollte ein Dateianhang per Mail an die RVK-Fachkoordination versandt werden. Von eigenen Einträgen der Meldungen im RVK-Wiki ist abzusehen, da dies die interne Dokumentation der RVK-Fachkoordination erschwert. In diesem Zusammenhang wurde aus dem Kreis der Anwender wurde der Wunsch geäußert, ein Feld im Neumeldungsformular einzufügen, in das die E-Mailadresse eingetragen werden kann. So kann sich der Antragsteller seinen Antrag in Kopie zukommen lassen bzw. weitere Kollegen hausintern vorab informieren. Dies wird baldmöglichst realisiert.

Die RVK-Fachkoordination arbeitet kontinuierlich am *Ausbau des Dienstleistungsportfolios* für die RVK. Seit dem Anwendertreffen 2009 wurden folgende Punkte umgesetzt:

- Services für alle Kunden / Anwender
 - Tutorials
 - Geschichte der RVK
 - Signaturbildung
 - Signaturbildung bei Autorenstellen

Die RVK-Fachkoordination bittet um Mitteilung, welche Tutorials ergänzend gewünscht werden und ist für Rückmeldungen zu den bestehenden Tutorials dankbar.

- Ausbau der Nutzer- und Bedienerfreundlichkeit
 - Modernisierung der Datendarstellung und Anpassung der Suchfunktionen (Unicode)
- Implementierung neuer oder verbesserter Features
 - API-Schnittstelle
 - Register
 - Registereinträge im Pop-Up-Fenster zur Einzelnotation sichtbar
 - Verlinkungen auch bei Notations-Knoten

Die Umlagebeiträge aus dem Jahr 2010 wurden für die kontinuierliche Pflege der Datenbank RVK-Online sowie für das auf dem Anwendertreffen 2009 angestoßene Großprojekt der Programmierung der API-Schnittstelle verwendet.

TOP 3: Bericht vom RVK-Roundtable mit der AG Verbundsysteme am 27.10.2010

Das gemeinsame Ziel des Austausches zwischen den Technikern und der Universitätsbibliothek Regensburg ist die Verbesserung der Qualität der Sacherschließung. In diesem Kontext hat sich die Frage der Normdaten als besonders virulent für die AG Verbundsysteme erwiesen.

Auf dem Anwendertreffen 2009 wurde die API priorisiert. Folgende Prämissen lagen der API zugrunde: Die Möglichkeiten der RVK als Datenlieferdienst sollen ausgebaut werden. Außerdem sollte die API den Zugriff von Drittsystemen auf die RVK-Online erleichtern. Hierfür soll die XML-Ausgabe der API das Parsen der Webseiten der RVK überflüssig machen; eigene (Weiter-)Entwicklungen durch Anwender selbst sind nunmehr möglich. In Ergänzung zur XML-Ausgabe sind die Ausgabe in JSON sowie eine REST-konforme Implementierung in Arbeit. Alle Informationen zur API finden sich (nach erfolgreichem Login) im Benutzerbereich des Portals ([RVK-Online -> RVK-API](#)). Dort ist auch das **Protokoll zum Roundtable** hinterlegt.

Sämtliche Änderungsfälle in der RVK haben Auswirkungen auf die Verbundkataloge. Um die *RVK als Normdatei* weiter zu implementieren, äußerte die AG der Verbundsysteme den Wunsch nach einem maschinenlesbaren Verfahren für geänderte Notationen. Als Ergebnisse der Diskussionen auf dem Roundtable wurden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Die Änderungen an der RVK und den Konzepten ihrer Notationen sollten automatisch in den Verbundsystemen nachvollzogen werden können.
- Am Konzept der Aktualisierung der RVK durch Einspielen eines Vollabzugs wird festgehalten.
- Die Einführung der Vergabe von ID-Nummern für Notationen (bereits in anderen Normdateien etabliert) wird favorisiert. Die Koordination liegt dabei bei der RVK-Fachkoordination. Die IDs werden an zentraler Stelle (UBR) generiert.

Verfahren: Wenn sich die Bedeutung einer Notation signifikant ändert, soll eine neue ID-Nummer vergeben werden. Dieses Verfahren birgt verschiedene Vorteile, so u.a. die zeitliche Entkoppelung der durch Änderung der Notationen notwendigen automatischen und intellektuellen Nacharbeiten in den Katalogen (die gezielte Auswahl von Verknüpfungen zu veralteten Notationen, z.B. bei Revisionsarbeiten ist nun möglich) oder die Möglichkeit, den Bedeutungswandel einer Notation mittels verschiedener IDs nachzuvollziehen.

Die Vergabe von IDs sollte durch „Handlungsanweisungen“, insbesondere bei Bedeutungsänderungen, ergänzt werden. Als Werkzeug für den Transport der Handlungsanweisungen wird ein elektronischer Rundbrief empfohlen, der sowohl die Basis des Rundbriefes in der bisherigen Form als auch die Grundlage für die automatischen Änderungen bei den Titel-Notation-Beziehungen bildet.

Die Empfehlung wurde der AG der Verbundsysteme übermittelt, noch offen ist allerdings die Frage der Ressourcen für die Umsetzung.

Die Anwender begrüßten den Vorstoß im Hinblick auf IDs sehr, unterstützen die Empfehlung des RVK-Roundtable nachdrücklich und sprachen die Hoffnung nach einer Realisierung in 2011 aus. Außerdem plädierten sie für die zentrale Hinterlegung der Handlungsanweisungen bei der UBR. Auch die Frage der Berücksichtigung der Austauschformate (Stichwort Worldcat) wurde in diesem Zusammenhang als bedenkenswert eingestuft.

TOP 4: RVK – die nächsten Schritte

Die Diskussion zur technischen Weiterentwicklung der RVK schloss sich an. An Desiderata für die RVK wurden der RVK-Fachkoordination folgende Wünsche gemeldet:

- Präsentation der bereits erstellten Konkordanzen (BK und DDC):
- Umsetzung der englischsprachigen / mehrsprachigen Sicht
- Navigationsverbesserung (u.a. mitscroller Nach-Oben-Button, fixiertes Eingabefenster)
- Vergrößerung der Trefferliste (zahlenmäßig)
- Suchfähigkeit trotz Diakritika sicherstellen -> Sortierfeld
- NZ (Landeskunde)
- Personalisiertes Login / lokale Sicht für jede Institution
 - o Möglichkeit der Ausblendung von nicht genutzten Bereichen
 - o Anzeige der lokalen Sicht jeweils bei einzelner Notation
 - o Spezifisches verbales Feld
- Register
 - a) Möglichkeit der kooperativen Arbeit am Register
 - b) Sichtbarkeit des Registers
 - c) Zugriff auf Fachregister: Problematik der Schlüssel im Register

Im Hinblick auf die angedachte Einführung der IDs wäre die Durchführung von strukturellen Änderungen wenig zielführend, da sich einige Wünsche mit Hilfe der IDs einfacher bewerkstelligen lassen: Die Problematik der Landeskunde (NZ) ließe sich durch IDs lösen, da jedem individuellen Landesbereich auch individuelle IDs zugeordnet werden könnten. Auch die Frage der mehrsprachigen/englischsprachigen Sicht oder eines Glossars – beides Punkte, die einen kontinuierlichen Pflegeaufwand erfordern – wäre mit IDs einfacher, da beispielsweise die veralteten Begriffe im Gegensatz zu neuen Termini mit unterschiedlichen IDs gekennzeichnet werden könnten.

Die Konkordanzen werden in einem eigenen Bereich im RVK-Wiki bereitgestellt. Alle RVK-Anwender sind aufgerufen, die Konkordanzen fachlich kritisch durchzusehen und somit kooperativ Qualitätssicherung zu betreiben.

Der personalisierte Bereich bzw. die Einrichtung einer lokalen Sicht ist aufgrund des gewählten CMS Joomla schwierig, da Joomla für eine solche Anwendung nicht ausgelegt ist; überdies ist die Frage der korrekten Einbindung der Updates der Datenbank RVK-Online ungeklärt. Bis zur zweiten Jahreshälfte 2011 wird die UB Regensburg hierzu jedoch ein Konzept sowie eine Machbarkeitsstudie vorlegen.

Die Teilnehmer entschieden sich für das Jahr 2011 für das Großprojekt Register, die gewünschten Kleinprojekte Navigationsverbesserung (mitscroller Nach-Oben-Button, fixiertes Eingabefenster), Vergrößerung der Trefferliste (zahlenmäßig) sowie die Sicherstellung der Suchfähigkeit trotz Diakritika (Sortierfeld) werden selbstverständlich auch abgedeckt. Im Großprojekt Register wird neben der Verbesserung der Suchfunktionen, der Möglichkeit eines webbasierten Formulars zur kooperativen Eingabe von Registerbegriffen und der Kennzeichnung von nicht SWD-gerechten Termini auch auf eine direkte Anbindung an die SWD abgezielt.

TOP 5: Maschinell generierte Korrelationen zwischen RVK und SWD

Frau Judith Probstmeyer von der Bibliothek des Max-Planck-Instituts zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften in Göttingen stellte ihre Bachelorarbeit zum Thema maschinell generierter Korrelationen zwischen den an den Titeln vorhandenen RVK-Notationen und SWD-Schlagwörtern aus dem SWB vor. Zielsetzung der Arbeit war die Analyse und Auswertung dieser Ergebnisse sowie deren praktische Einsatzmöglichkeiten. Die Bachelorarbeit ist im Anschluss an ein Projekt zur automatischen Vergabe von RVK-Notationen an der Universitätsbibliothek Mannheim anzusiedeln. Aus den SWD-Schlagwörtern und RVK-Notationen der Datensätze im Verbund wurden automatische Korrelationen generiert. Thematisiert wurden sowohl Fragen der Konkordanz der beiden Dokumentationssprachen, die über die SWD-gerechten Registerbegriffe der RVK ermöglicht wird, als auch die Unterschiede, die etwa über Heterogenität entstehen. Eine Darstellung des möglichen Praxiseinsatzes der RVK-SWD-Korrelationen rundete die Studie ab.

TOP 6: Erstellung einer Konkordanz zwischen BK und RVK für das Fachgebiet Germanistik

Frau Irene Rauner von Universitäts- und Landesbibliothek Tirol referierte über ihre Masterthesis zur Erstellung einer Konkordanz zwischen BK und RVK für die Germanistik. Nachdem die UB Wien und die ÖNB die Basisklassifikation verwenden, sind Konkordanzen zur RVK ein Desiderat. Frau Rauner stellte ihr Ergebnis exemplarisch an der Germanistik vor. Problematisch war einerseits die sehr grobe Gliederung der BK im Gegensatz zur RVK, aber andererseits auch die Notwendigkeit der Einbeziehung von Klassen der BK in die Germanistik, die eigentlich nicht zu diesem Fach gehören.

Die Konkordanz ist im RVK-Wiki hinterlegt, alle Fachkolleginnen und Fachkollegen werden um Durchsicht gebeten.

Workshop

TOP 7: 24 in 1 - "Multidisziplinäre" Bestandsintegration und Profilentwicklung an Hand der Regensburger Verbundklassifikation für eine neue Bibliothek der FU Berlin

Herr Michael Franke von der Bibliothek der FU Berlin berichtete von der Zusammenfassung von 24 Bibliotheken in einem Gebäude, deren Fächerspektrum von den Altertumswissenschaften über die Ostasienwissenschaften zur Mathematik und den Erziehungswissenschaften reicht und auch den Bestand des Zentrums für Frauen- und Geschlechterforschung umfassen soll. Geplant ist nun eine multidisziplinäre Bereichsbibliothek mit einer einheitlichen und vollständigen Anwendung der RVK bei gleichzeitiger Schwerpunktbildung vor dem fachlichen Hintergrund der beteiligten Fächer.

Neben der Organisation der Umsignierung, der Signaturvergabe für Neuerwerbungen sowie der Arbeit an der Weiterentwicklung der RVK (Neuanträge) ist auch die interne Lobbyarbeit für das Projekt und der kontinuierliche fachliche Austausch mit den Wissenschaftlern im Fokus.

TOP 8: RVK-Datenbereinigungsmaßnahmen im Österreichischen Bibliothekenverbund

Frau Veronika Plößnig von der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol stellte ihre Praxiserfahrungen zu den RVK Datenbereinigungsmaßnahmen im ÖBV vor. Beteiligte im ÖBV sind die AG RVK der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB) sowie die Redaktionsgruppe RVK der Zentralredaktion für Sacherschließung des Österreichischen Bibliothekenverbundes. Beiden Gremien liegt an einer Bereinigung von ungültigen RVK-Notationen, zumal sich die Thematik mit der Einführung von Primo als virulent erwiesen hat. Primo verwendet die Klassifikation als eine Art der Facettierung, eine Konsistenz der Daten ist somit unerlässlich. Als „ungültig“ wurden in RVK-Online nicht enthaltene Notationen, Zeitschriftennotationen sowie Notationen, die erst noch gebildet werden müssen, eingestuft. Aus dem Abgleich zwischen dem XML-Abzug der RVK-Online und den RVK-Notationen im ÖBV wurde eine Exceltabelle generiert, die nun sukzessive fächerspezifisch abgearbeitet wird.

TOP 9: Zum Stand einzelner Fachsystematiken und Sonstiges

Die RVK-Fachkoordination wies darauf hin, dass bei Aleph im Feld 700g die O-Signaturen für die Studentenbücherei nicht einzugeben sind, da die Studentenbücherei nicht Teil der RVK-Normdatei ist. Überdies wurden abermals die langen Ladezeiten vor allem in der F-Systematik thematisiert. Dieses Performanzproblem lässt sich durch die Einschlebung von Zwischenhierarchien z.B. bei den Autoren und Anonyma, lösen. Die UB Regensburg wird hierzu bis Anfang Februar 2011 einen Vorschlag erarbeiten, der nach abgeschlossener Diskussion zum 15.03.2011 verfügbar sein soll.

Für das beantragte Autorenalphabet bei GO 40000 wurde ein Meinungsbild eingeholt, die Mehrheit der Anwesenden begrüßte den Vorstoß, der zum 15.12.2010 umgesetzt wird.

Der Vorschlag, die Hauptgruppen der RVK als Sacherschließungsinstrument in den Verbundkatalogen und der ZDB einzubringen wurde diskutiert. Der Mehrwert des Vorschlags in Relation zu den ggf. notwendigen Maßnahmen (die Runde hätte lediglich eine diesbezügliche Empfehlung an die entsprechenden regionalen und überregionalen Gremien und Entscheidungsträgern abgeben können) schien den Anwesenden nicht zielführend.

Der Abgleich der Autorennamen mit der SWD – ebenfalls schon lange ein Desiderat – wurde bis zur Umsetzung des Registerprojekts und der dann vorhandenen Verknüpfung mit der SWD vertagt.

[Dr. Naoka Werr, 08.12.2010]